

Daß Keime nicht zum Blühen kommen — ach, das
kommt vor!
Daß Blüten nicht zu Früchten werden — ach, das
kommt vor!
Spruch des Confucius (551—478 v. Chr.).

XII.

Überfall und Rückzug.

Den 12. September im Lager 88. — — Es ist vorbei all mein Hoffen, alle die Träume sind zerronnen! Alle Vorsicht, alle Mühe, alles war umsonst. Ich bin beraubt. Ich stehe fast hilflos auf der öden Tschang tang. — — Dutzende Male stellte ich heute meine unterwegs gezeichneten Kartenblätter zusammen, beriet meine englischen, russischen, Hedinschen Karten, um genauer festzustellen, wo wir sind, wie weit ab von Ts'aidam.

Gestern bin ich weich gegen mich gewesen und ließ am Morgen den Befehl zum Rasten geben, denn die Wade, in die drei Zähne des Bären eingedrungen waren, schmerzte, und mit dem Auf- und Absteigen vom Pferde wollte es schlecht gehen. Ich lag nach einer unruhigen Nacht am Morgen lesend auf meinen Pelzen. Plötzlich stürzten die Leute mit dem Schreckensruf ins Zelt: „Tschaba! Tschaba!“¹⁾ (Räuber! Räuber!).

Sofort springe ich auf und renne in meinen Pyjamas mit Mauserpistole und Karabiner, den Patronengürtel um den Hals, den Räubern entgegen. — Zu spät schon! — Die Entscheidung war bereits gefallen. Ich sah meine Tiere weithin zerstreut ganz am Fuße der Berge. Ich sah von links und rechts, aus allen Schluchten, hinter allen Felsgraten hervor Schwärme von Tibetern auf kleinen zähen Pferdchen mit gellendem Geschrei dahergaloppieren und meine Tiere einkreisen. Meisterhaft hatten sie ihren Plan ausgeheckt und ausgeführt, daß keiner auch nur einen Augenblick zu früh den scharfen Augen meiner Leute auffiel. Die Räuberbande hatte sorgsam einen Moment abgepaßt, in dem die Herdenwache, um ein Halfter zu holen, in das Lager zurückgegangen war, und sich, meinem oft wiederholten Befehl zum Trotz, gerade wieder kein einziger Mann bei den Tieren befand.

Wir rannten, was wir konnten, auf die Herde zu, aber die Entfernung war zu groß, und wie läuft man in Montblanchöhe! Aus dem Sattel schossen die Reiter ihre Gabelflinten auf uns ab. Mit affenartiger Geschwindigkeit lösten sie die ledernen Koppeln meiner Pferde und Maultiere und trieben alles in die Berge hinein, auf deren Gipfel es jetzt mit einem Schlage von Feinden wimmelte. Es gelang uns nur noch, sechs Yak den Räubern abzutreiben. Wegen eines Pferdes stürzten noch einmal zwanzig Räuber aus einer Seitenschlucht heraus. Auch meine Leute hatte die Verzweiflung mutig gemacht. Sie wollten sich auf einen verwundeten, aus dem Sattel gestürzten Tibeter werfen; die Behendigkeit jedoch, mit der seine Freunde diesen auf dem Pferde festbanden, rettete ihn vor der Wut meiner Chinesen.

Noch hofften wir in einem Augenblick, die Schafe zu halten, allein von Westen her jagt ein neuer Haufe und greift die dummen Tiere, die den Yak

¹⁾ Orthographisch geschrieben: dschag ba.